

Mit **ZUVERSICHT** ins neue Jahr



Die Region
Heilbronn-Franken
bleibt trotz aller Krisen
gut aufgestellt

Ein Coach, der mit Authentizität punktet

FORCHTENBERG Seit zehn Jahren trainiert Matthias Stolla Auszubildende, Mitarbeiter und Führungskräfte in der Region – Eigenes Programm entwickelt

Von unserem Redakteur
Jürgen Paul

Teamwork gilt in der modernen Arbeitswelt als ein entscheidender Erfolgsfaktor. Doch häufig harmonisieren Teams in Unternehmen nicht oder sie schöpfen ihr Potenzial nicht aus. Dann kommt Matthias Stolla ins Spiel. Der 57-jährige Hohenloher bietet seit zehn Jahren mit seinem Unternehmen Great Growing up Trainings für Führungskräfte, Mitarbeiter und Auszubildende an. Und das mit großem Erfolg. Zu Stollas

„Viele Unternehmen buchen mich, um ihre Azubis aufzurichten.“

Matthias Stolla

Kunden zählen namhafte Hohenloher Unternehmen wie das Handelsunternehmen Würth, das Bauunternehmen Leonhard Weiss oder die Spedition Rüdinger.

Jugendarbeit Dass Matthias Stolla zu Beginn seiner Selbstständigkeit den Schwerpunkt auf Auszubildende gelegt hat, ist nicht überraschend. „Ich komme aus der Jugendarbeit, habe lange Zeit Pfadfinder in ganz Süddeutschland geschult“, sagt der langjährige Redakteur der *Hohenloher Zeitung*. In den Unternehmen hat Stolla beim Training mit jungen Menschen festgestellt, dass die Auszubildenden häufig

verängstigt sind und sich nicht öffnen. „Viele Unternehmen buchen mich, um ihre Azubis aufzurichten“, berichtet er. Also versucht Stolla, Vertrauen aufzubauen, eine Beziehung zu den jungen Leuten zu schaffen. „Ich zeige Interesse, er-

zähle von mir und akzeptiere sie so, wie sie sind.“

Häufig trauten sich Lehrlinge nicht, nein zu sagen oder ihre Wünsche gegenüber Vorgesetzten zu artikulieren. „Es gibt nur eine geringe Konfliktbereitschaft“, sagt Stolla.

Viele Unternehmer ermutigten ihn, die Azubis selbstbewusster zu machen, damit sie in der Lage sind, auch schwierige Themen anzusprechen und Verantwortung zu übernehmen. Stoll hat dafür das Care-Training entwickelt. Care ist Eng-

lish und heißt „kümmern“, zugleich stehen die Buchstaben für communication (Kommunikation), acceptance (Akzeptanz), responsibility (Verantwortung) und emotion (Emotion). Das sind die Werte, auf die Stolla besonderen Wert legt.



Gut gelaunt und motiviert: Trainer Matthias Stolla (vorne links) mit Ausbildern von Würth Elektronik eiSos nach einem Care-Training.

Foto: privat

Im Idealfall wachsen die von Stolla trainierten Mitarbeiter als Gruppe zusammen und verstehen ihre Arbeit nicht nur als lästige Pflicht. Stolla spricht vom Ziel der Firma als emotionales Zuhause. Sind die Mitarbeiter motiviert und echte Teamplayer, profitiert davon auch das Unternehmen. „Deshalb werde ich gebucht“, sagt Stolla. Das ist mitunter ein weiter Weg, etwa, wenn Teams total zerstritten sind. „Dann bin ich der Reparaturbetrieb.“

Mittlerweile machen die Trainings mit Auszubildenden noch rund die Hälfte von Stollas Aufträgen aus, der Rest entfällt auf Führungskräfte und Mitarbeiter.

„Ich verkaufe mich über meine Persönlichkeit.“

Matthias Stolla

Bürokaufleute kommen genauso zu ihm wie Vertriebler, ITler oder Personaler. Auch branchenmäßig ist der Forchtenberger breit aufgestellt, etliche Mittelständler aus Hohenlohe nehmen seine Dienste in Anspruch. Seine Aufträge erhält Stolla meist über Empfehlungen. Er ist regelmäßig auf Bildungsmessen präsent und sucht den direkten Kontakt zu den Unternehmen. Dabei will Stolla mit Authentizität punkten. „Ich verkaufe mich über meine Persönlichkeit.“

Das klappt seit zehn Jahren ziemlich gut. „Es hat sich schön entwickelt und geht weiter nach oben“, freut sich der 57-Jährige.

Mutmacherin aus Leidenschaft

Wie Tanja Eggers auch aus Rückschlägen Kraft schöpft und glaubwürdig Zuversicht verbreitet

Von unserem Redakteur
Jürgen Paul

REGION Mut machen, Zuversicht verbreiten, das fällt Tanja Eggers nicht schwer. „Ich bin schon immer ein optimistischer Mensch“, sagt die 50-jährige Ilsfelderin. Da erscheint es fast logisch, dass Eggers vor acht Jahren den klassischen Karriereweg beendete und sich als Trainerin und Coach selbstständig machte. Seither setzt sie ihre positive Energie und ihre Zuversicht ein, um anderen Menschen zu helfen. „Empathie und Menschlichkeit sind mir sehr wichtig“, sagt Tanja Eggers.

Karriere Dabei ist die Ilsfelderin nicht den einfachen, geraden Weg gegangen. Beruflich ist sie in der Neckarsulmer Schwarz-Gruppe sehr erfolgreich unterwegs. Tanja Eggers ist Prokuristin im Fleischwerk von Kaufland, die Karriere im Handelskonzern läuft bestens, die Perspektiven sind glänzend.

Dann kommt der 20. Mai 2016, der Tag, der alles verändert. Ihr Ehemann Jörg Zuber erleidet einen Schlaganfall, ein tragisches Ereignis, das auch Tanja Eggers Leben auf den Kopf stellt. Während sie ihren Mann dabei unterstützt, sich ins Leben zurückzukämpfen, reift in Tanja Eggers die Erkenntnis, sich beruflich neu zu orientieren. Am Thema Führung hat sie schon immer großes Interesse, „als Führungskraft hatte ich selbst einige Coachings erlebt“, berichtet sie. Und der private Schicksalsschlag habe sie stärker gemacht. „Ich bin nicht im Tunnel stecken geblieben, sondern wollte in Bewegung kommen“, sagt Tanja Eggers. Denn: „Es holt dich niemand ab.“

Diese Kraft erleichtert ihr den Schritt in die Selbstständigkeit unter dem Namen Ancoris Consulting. Drei Jahre, von 2016 bis 2018, bildet sie sich in Wiesloch zur Systemischen Beraterin, Coach und Organisationsentwicklerin weiter und merkt: Das ist genau mein Ding. Das große Netzwerk, das sie sich während der Zeit in der Schwarz-Gruppe aufgebaut hat, erleichtert ihr den



Tanja Eggers ist an vielen verschiedenen Stellen in der Region aktiv und hat dabei viel Freude.
Foto: Laura Boysen

Start in die neue Aufgabe. Es sind vor allem Führungskräfte, die bei Tanja Eggers Rat und Hilfe zu den unterschiedlichsten Themen suchen. Am liebsten bei ihr zu Hause in Ilsfeld-Schozach – „da öffnen sich die Menschen eher als etwa in der Firma“. Dank vieler Kontakte und Weiterempfehlungen wächst ihr Kundenstamm stetig, einige Führungskräfte kommen seit Jahren zu den Trainings. Branchenmäßig ist Tanja Eggers breit aufgestellt. „Das geht von Bildungseinrichtungen über das Handwerk und den Mittelstand bis hin zu Großkonzernen.“

Weil Tanja Eggers ein Fan des lebenslangen Lernens ist, bildet sie sich kontinuierlich weiter: Betriebliches Gesundheitsmanagement,

Ersthelferin für psychische Gesundheit und seit kurzem Neurowissenschaften – Eggers Interessen sind vielfältig und halten sie geistig und körperlich in Bewegung.

Engagement Daneben ist die 50-Jährige als Dozentin an der DHBW Heilbronn aktiv, engagiert sich bei den Führungsfrauen Raum Heilbronn, im Netzwerk der Zukunftssektoren, ist Buchautorin, Moderatorin und ist mit ihrem Mann Jörg Zuber als Botschafterin für Schlaganfall-Prävention unterwegs. Zu viel wird ihr das trotzdem nicht. Tanja Eggers, das merkt man rasch, liebt, was sie tut. Und sie will weiterhin Mitmenschen mit ihrem Mut und ihrer Zuversicht anstecken.

BERTOMA
the cleaning house

INDUSTRIELLE TEILEREINIGUNG

- › Entfettung
- › Feinstreinigung
- › Hybridreinigung
- › Restschmutzlabor

BERTOMA GmbH
Ochsenburger Straße 19 · 75056 Sulzfeld
Tel. 07269 9199050 · info@bertoma.de
www.bertoma.de

FÜR TERRASSE & POOL

GESCHLOSSEN – KOSTENLOSE WÄRME BEI SONNEN-EINSTRÄHLUNG

vöroka
UBERDACHUNGS-SYSTEME

75031 Eppingen
Tel. +49 (0) 7262 80 87
info@voeroka.de

Garten- und Landschaftsbau
IHRE GARTENFEE GMBH
Wir machen alles was Sie brauchen - was wir nicht machen, brauchen Sie auch nicht!

Edmund Vater
Dimbacher Str. 31
74182 Obersulm-Willsbach
gartenfee@garten-fee.com

Tel.: 07134 138 46-70
Fax: 07134 138 46-72
Mobil: 0152 09429706
www.garten-fee.com

HEILBRONNER STIMME
www.stimme.de
HOHENLOHER KRAICHGAU ZUPFUNG STIMME

Impressum

MIT ZUVERSICHT INS NEUE JAHR
Sonderveröffentlichung der Heilbronner Stimme, Hohenloher Zeitung und Kraichgau Stimme
Redaktion Alexander Schnell (verantw.), Andrea Eisenmann, Sina Alonso Garcia, Ralf Reichert, Jürgen Paul, Martin Peter, Lars Müller-Appenzeller
Anzeigen Martin Küfner (verantw.)
Verlag und technische Herstellung Heilbronner Stimme GmbH & Co. KG
Allee 2, 74072 Heilbronn
Pressdruck Austrasse 50

Ein unschlagbarer Familienverbund

Mit viel Innovationskraft in die Zukunft: Das Unternehmen Meister Beuchert Hörsysteme ist mit zwei Generationen an der Spitze bestens aufgestellt

2025 war für Meister Beuchert Hörsysteme ein besonderes Jahr. Nicht zuletzt deshalb, weil in diesem Jahr das 40-jährige Bestehen des Unternehmens gefeiert werden konnte – für die Beteiligten ein weiterer Meilenstein in der langen Geschichte des Traditionsunternehmens. Dieses zählt mittlerweile 28 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an vier Standorten und gilt als Marktführer in den Regionen Neckar und Odenwald sowie im Unterland.

Rund 20000 Kundinnen und Kunden finden sich in den Beuchert'schen Büchern. Viele davon betreut und begleitet das Team seit Jahrzehnten. „Wir haben sehr ausgeprägte Kundenbindungen“, betont Geschäftsführer Stefan Beuchert. Nicht selten kenne man die komplette Lebensgeschichte, habe ein echtes Vertrauensverhältnis, mitunter sogar eine Freundschaft aufgebaut. „Sie sind der zweitwichtigste Mann in meinem Leben“, habe eine Kundin einmal seinem Bruder Andreas Beuchert gestanden.

Vorsätze

Sich auf dem Erreichten ausruhen wollen die Verantwortlichen deshalb aber nicht. Auch für das aktuelle Jahr hat man sich einiges vorgenommen. „Unser Ziel ist es bis heute, mit unserer Arbeit Menschen zu mehr Lebensqualität zu verhelfen und ihre Bedürfnisse in den Mittelpunkt zu rücken“, sagt Geschäftsführer Andreas Beuchert. Und das be-

deutet auch, stets am Puls der Zeit zu sein. Schließlich arbeite man in einer High-Tech-Branche, in der es schnelle Weiterentwicklungen und große Innovationssprünge gibt, die Betroffenen, die unter Hördefiziten leiden, immer mehr und neue Möglichkeiten bieten.

Erfolgsgeschichte

Dass sich das Unternehmen durch ein hohes Maß an Innovationsfreude und ein gutes Näschen für den technischen Fortschritt auszeichnet, beweist bereits der Blick in die Geschichte. Fritz Sigmund, in Mosbach bei Radio Beck als Fachverkäufer tätig, gab in den 70er-Jahren seinem Neffen Andreas den Tipp, auf das Thema Hörgeräte zu set-

„Wir wollen Menschen mit unserer Arbeit zu mehr Lebensqualität verhelfen.“

Geschäftsführer
Andreas Beuchert

1985 gründeten die beiden mit Hilfe einer Halbtagskraft für die Büroarbeit ein kleines Hörgerätestudio im Palm'schen Haus in Mosbach. Andreas Beuchert hatte zuvor eine Ausbildung zum Hörakustiker in Stuttgart absolviert, den Meister gemacht und reichlich Expertise gesammelt. Stefan Beuchert, der Jüngere der beiden, stieg als Azubi bei „Meister Beuchert“ ein. Da seinerzeit in der Hauptstraße das Platzangebot an seine Grenzen stieß war, zog man 1990 in die Kronengasse.

Fünf Jahre später eröffneten die Brüder in Heilbronn eine Hörakustik-Filiale, die mittlerweile den größten Standort des Unternehmens darstellt. Die Räumlichkeiten in der Herbststraße 3 wurden rechtzeitig zum 40-jährigen Bestehen 2025 umfassend und aufwendig modernisiert. Das „Meister-Beuchert-Quartett“ vervollständigen zudem noch Filialen in Bad Friedrichshall und im Ärzte-Zentrum Osterburken.

Schwerpunkte

Und auch die nächste Generation ist bereits federführend mit im Boot: Seit 2022 sind Marius Beuchert, Ina Irmmler und Selina Beuchert Teil des Teams. Alle drei sammelten vor ihrem Einstieg „auswärts“ vielfältige Erfahrungen in verschiedenen Bereichen der Hörsysteme und Akustik – in Würzburg, in Augsburg und auch in der Schweiz. Die Zusammenarbeit klappt bestens. „Jeder aus der Nachfolgeneration hat einen an-



Zwei Generationen in der Geschäftsführung von Meister Beuchert (von links): Andreas Beuchert, Marius Beuchert, Selina Beuchert, Ina Irmmler und Stefan Beuchert freuen sich auf die Zusammenarbeit in den kommenden Monaten. Foto: privat



Zum Angebot des Traditionsunternehmens gehören auch die kostenlosen Hörtests, die in allen vier Standorten angeboten werden. Foto: Mario Berger/ Archiv

deren Schwerpunkt“, freuen sich die Senior-Chefs. Bei Marius Beuchert ist es die Forschung und Entwicklung. Der 39-Jährige hat während seiner Zeit in der Hörgeräteindustrie bereits mehrere Patente für innovative Hörgerätelösungen angemeldet. Ina Irmmler hat ein Akustiker-Netzwerk aufgebaut, mit dessen Hil-

fe Kunden inzwischen auch in außerordentlichen Fällen geholfen werden kann. Und Selina Beuchert hat sich auf Implantate spezialisiert, ermöglicht nun eine Vor-Ort-Nachsorge und -Betreuung in diesem Bereich.

Auch das beweist: Innovationskraft und der Blick über den eigenen Teller-

rand hinaus sind maßgebliche Triebfedern im Unternehmen. Das Thema Nachwuchsförderung genießt ebenfalls einen hohen Stellenwert bei den Verantwortlichen: 25 jungen Menschen wurde in den vergangenen Jahrzehnten eine Ausbildung ermöglicht. Die allermeisten davon sind nach ihrem Abschluss im Unternehmen geblieben, viele haben Fortbildungen drangehängt.

Positiver Ausblick

„Wir haben aktuell 13 Meister im Team – schließlich sind wir ja Meister Beuchert“, betonen Andreas und Stefan Beuchert mit einem Lächeln. Beiden macht die Arbeit im Unternehmen nach wie vor große Freude, so dass bei Meister Beuchert Hörsysteme auch in den nächsten Monaten generationsübergreifend im Team weiter gearbeitet wird – für die Firmengründer mit dem beruhigenden Wissen, dass man den Staffeln nach und nach geräuschos an die nächste Generation weitergeben kann. ae

40 JAHRE
AN IHRER SEITE

... WEIL
HÖREN
VERBINDET!



Kompetenz hat viele Gesichter.

terzozentrum
Gehörtherapie · Hörgeräte

Ihr Zentrum für Hörgesundheit

Seit über 40 Jahren begleiten wir Menschen auf ihrem Weg zu gutem Hören – mit Erfahrung, Zeit und modernster Technik. Gutes Hören bedeutet weit mehr als gutes Verstehen. Es ist die Grundlage für Austausch, Orientierung, Konzentration und soziale Nähe – ein Leben lang.

Bei Meister Beuchert stehen nicht einzelne Produkte im Mittelpunkt, sondern der Mensch. In unserem Zentrum für Hörgesundheit vereinen wir persönliche Beratung, fachübergreifende Kompetenz und ein umfassendes Angebot – auch in Ihrer Nähe!

Was uns dabei auszeichnet, sind nicht nur Technik und Räume – sondern die Menschen dahinter. Ein Team aus hochqualifizierten Spezialistinnen und Spezialisten, das sich Zeit nimmt, zuhört und gemeinsam die passende Lösung findet.

Denn Hörgesundheit ist Vertrauenssache.



Meister Beuchert
Hörsysteme

Herbststraße 3 · 74072 Heilbronn · Telefon 07131 627110

Alles für gutes Hören – unter einem Dach

Unser Leistungsspektrum reicht von moderner Höranalyse und Vorsorge über die Hörgeräteversorgung für Erwachsene und Kinder bis hin zu Pädakustik, Tinnitus-Beratung, Gehörschutz, Hörtraining sowie der Anpassung und Nachsorge von Mittelohr- und Cochlea-Implantaten. So schaffen wir Klarheit, Sicherheit – und Zuversicht.

Vereinbaren Sie jetzt einen Termin für Ihren persönlichen Hör-Check.

Sie erhalten in wenigen Minuten Klarheit über Ihr Hörvermögen. Eine regelmäßige Hörvorsorge hilft, Veränderungen frühzeitig zu erkennen und aktiv gegenzusteuern. Wir sind gerne für Sie da!

Für mehr Sicherheit, Orientierung und Lebensqualität.

- Hörgerät
- Mittelohr-Implantat
- Cochlea-Implantat
- Pädakustik
- Tinnitus
- Gehörschutz + ICP
- Hörtraining
- Hörtest und Vorsorge

Wer sucht, der findet auf dem Arbeitsmarkt

HOHENLOHE Wer hat zu viel, wer zu wenig Personal? Eine neue Drehscheibe soll Unternehmen noch besser vernetzen und Arbeitskräfte in der Region halten

Von unserem Redakteur
Ralf Reichert

Auch wenn die Wirtschaft derzeit lahm und viele Unternehmen tendenziell weniger Arbeitskräfte benötigen: Der Mangel an qualifizierten Fachkräften bleibt auf lange Sicht eine große Herausforderung. Gefragt sind „innovative, gemeinsame und pragmatische Ansätze“, erklärt die Wirtschaftsinitiative Hohenlohe (W.I.H.). „Deshalb haben wir mit der Wirtschaftsförderung des Landkreises Schwäbisch Hall sowie weiteren Kooperationspartnern wie der hiesigen Arbeitsagentur im Herbst 2025 die Arbeitsmarktdrehscheibe Hohenlohe/Schwäbisch Hall ins Leben gerufen.“ Die Idee sei nicht neu, in den Regionen Heilbronn, Main-Tauber und Ostwürttemberg hätten solche virtuellen Plattformen schon Fuß gefasst. Das Ziel ist überall gleich: „Unternehmen mit Personalbedarf und Unternehmen mit Personalüberhang gezielt zu vernetzen und so Fachkräfte schnell und unkompliziert innerhalb der Raumschaft zu vermitteln, bevor sie überhaupt auf dem freien Arbeitsmarkt landen“, berichtet die W.I.H.

Bedürfnis „Wir haben festgestellt, dass die vorhandenen Arbeitsmarktdrehscheiben von Unternehmen des Hohenlohekreises und des Landkreises Schwäbisch Hall kaum genutzt wurden und deshalb eine spezifische, auf die Bedürfnisse unserer regionalen Wirtschaftsstruktur zugeschnittene Plattform fehlte. Die neue Veranstaltungsreihe bietet hierfür eine Basis und beinhaltet zudem eine Netzwerkmöglichkeit, aber auch die Vermittlung rechtlicher Informationen und praktischer Impulse.“ Der digitale Auftakt am 6.



Während die einen händleringend Fachkräfte suchen, müssen andere Arbeitsplätze abbauen. Firmen sollen in Personalfragen jetzt noch besser vernetzt werden. Foto: dpa

November 2025 sei mit über 30 angemeldeten Unternehmen und Netzwerkpartnern ein „erster Erfolg“ gewesen und habe gezeigt, „dass der Bedarf an einem direkten und vertraulichen Austausch der Personalverantwortlichen in der Region groß ist“. Im Rahmen dieser Auftaktveranstaltung hätten sich verschiedenste Unternehmen mit Personalbedarf und Personalüberhang vorgestellt, aber auch „spezialisierte Dienstleister und Transfergesellschaften, die freisetzende Unternehmen begleiten“. Einige Firmen hätten berichtet, dass sie in manchen Tätigkeitsfeldern Perso-

nal suchen, während sie in anderen Bereichen perspektivisch abbauen. „Das Spektrum reichte hierbei von der Metall- und Elektroindustrie über den Maschinen- und Fahrzeugbau, das Handwerk im Holz- und Baubereich bis hin zum Dienstleistungssektor und dem Bankwesen.“ Diese Vielfalt sei entscheidender Erfolgsfaktor, „da sie die Vermittlungschancen für Fachkräfte mit unterschiedlichsten Qualifikationen auch im Rahmen eines möglichen Quereinstiegs in fachfremden Branchen signifikant erhöht“. Erste Kontakte zwischen Personalverantwortlichen seien geknüpft wor-

den, insgesamt sei die Resonanz positiv gewesen. „Das zeigt, dass wir mit diesem unkomplizierten Format einen Nerv getroffen haben.“ Wie die W.I.H. weiter ausführt, sei die Arbeitsmarktdrehscheibe kein „einmaliges Event“, sondern der Beginn einer nachhaltigen Netzwerkplattform. „Wir werden das digitale Treffen in einem regelmäßigen Turnus fortsetzen, um den Austausch kontinuierlich zu fördern und auf neue Entwicklungen am Arbeitsmarkt flexibel reagieren zu können.“ Der nächste Termin steht bereits fest: am 26. Februar um 9 Uhr: „Uns ist bewusst, dass ein sol-

ches Instrument allein den Fachkräftemangel nicht auflösen kann. Es ist jedoch ein Baustein, um dem Strukturwandel proaktiv zu begegnen, wertvolle Mitarbeiter in unserer lebenswerten Region zu halten und sowohl Unternehmen als auch Arbeitnehmern eine verlässliche Perspektive zu bieten.“ **Beratung** Eine weitere Form der Arbeitsmarktdrehscheibe bietet Arbeitsagentur solo an, wie eine Sprecherin erklärt. „In diesem Format geht unser Arbeitgeber-Service vorausschauend und frühzeitig in Betriebe, in denen strukturelle Verän-

derungen in Kombination mit Neueinstellungen, Entlassungen oder einen Qualifizierungsbedarf anstehen. Vor Ort beraten wir Arbeitgeber und Beschäftigte. Im Falle von Entlassungen ist unsere Arbeitsvermittlung mit dabei, um Daten frühzeitig aufzunehmen und erste Vermittlungsgespräche zu führen.“ Ziel sei, Arbeitslosigkeit möglichst zu vermeiden und Arbeitnehmende möglichst nahtlos in Arbeit oder Weiterbildung zu bringen. Betriebe, in denen strukturelle Veränderungen anstünden, sollten frühzeitig mit dem Arbeitgeber-Service der Agentur Kontakt aufzunehmen.

Weitere Projekte

Um Arbeitgeber und Arbeitnehmer zusammenzubringen, hat die Agentur für Arbeit weitere Angebote im Köcher. Beispiel **Speed-Dating**: „Wir laden sechs bis acht Unternehmen und passende Arbeitslose und Arbeitssuchende ein. Sie können unkompliziert in Kontakt treten und erste Gespräche führen“, so eine Sprecherin. „Innovativ ist auch unsere **Berufsberatung im Erwerbsleben** zu Weiterbildung, Karriereplanung, Wiedereinstieg und Berufswechsel.“ Der Arbeitgeber-Service unterstützt bei der Suche nach **Personal aus dem Ausland** und arbeitet dabei eng mit der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung der Bundesagentur für Arbeit zusammen.“ Das Städte-Netzwerk Hohenlohe plus hat einen **Fachkräftepool**, um Arbeitgeber und Bewerber zu vernetzen. „Wenn nicht auf den ersten, dann auf den zweiten oder dritten Anlauf“, steht auf der Homepage. Das heißt: Nach einer Absage können sich Bewerber in diesem Pool bei anderen Firmen „bedienen“. rei

ANZEIGEN

WIR SCHAFFEN RÄUME, DIE ZUVERSICHT GEBEN!
Mehr Lebensqualität. Mehr Sicherheit. Alles aus einer Hand.



BAD & WELLNESS | KÜCHE | SANIERUNG | AUSBAU | AUSSENBEREICH

Wir begleiten Sie von der ersten Idee bis zur Fertigstellung.
Professionell. Zukunftsorientiert. Verlässlich. Seit 25 Jahren!


Rund ums Haus
Lebensräume - Wohnen und Wohlfühlen



Rund ums Haus GmbH | Salinenstraße 34 | 74177 Bad Friedrichshall
info@ruh-gmbh.com | www.ruh-gmbh.com | 07136 96879-0



Persönliche
Vorsorge - für Sie
und alle, die Ihnen
wichtig sind.

Gut vorbereitet in die Zukunft.
Die Generationenberatung
der BW-Bank.

Generationenberatung ist Lebensplanung. Denn unvorhergesehene Situationen können gravierende Folgen haben. Regeln Sie, was wichtig ist, bevor es zu spät ist. Damit sorgen Sie für die Zukunft vor und sichern Ihre Liebsten ab. Die IHK-zertifizierten Generationenberater der BW-Bank unterstützen Sie gerne dabei.

Informieren Sie sich jetzt und vereinbaren Sie einen unverbindlichen Beratungstermin in Ihrer BW-Bank Filiale Heilbronn, Allee 11, 74072 Heilbronn, Telefon 07131 884-544 www.bw-bank.de/generationenberatung

Ein Unternehmen der LBBW-Gruppe

BW BANK

Blick in die Zukunft geprägt von Zuversicht

AMS Metallbeschichtung GmbH aus Schwaigern blickt auf herausfordernde Jahre zurück – schaut jedoch optimistisch auf 2026

Seit ihrer Gründung im Jahr 1990 hat sich die AMS Metallbeschichtung GmbH als führendes Unternehmen im Bereich der Oberflächenbeschichtung etabliert. Mit einer hochmotivierten Belegschaft von gut 100 Mitarbeitern hat sich das Unternehmen auf über 15 000 Quadratmetern Fläche zum Spezialisten in den Bereichen Chemische Vorbehandlung, Tauchlackierung (KTL) sowie Pulverbeschichtung etabliert.

Höchste technische Standards, gerade als Systemlieferant, sind hierbei ein Muss. So konnte man Mitte 2025 den bestehenden Zertifizierungen nach DIN ISO 9001 (Qualitätsmanagement) und ISO 14001 (Umweltmanagement) noch das Energiemanagementaudit gemäß ISO 50001 hinzufügen.

Qualität

Was 1982 als „Zwei-Mann-und-Frau-Betrieb“ begann und 1990 in der Umfirmierung in die heutige GmbH sowie Umzug in das Industriegebiet Schwaigern mündete, hat sich inzwischen weit über die

„Fortlaufende Prozessoptimierung und weiteres Invest in unseren State-of-the-Art Maschinenpark“

Inhaber Alexander Schett

Region hinaus als One-Stop-Shop in der Oberflächenbearbeitung etabliert. Dabei bedient AMS ein sehr breites Spektrum an Branchen.

Unter dem Credo „Kompromisslose Qualität, hohe Flexibilität und Liefertreue seit 1982“ konnte das inhabergeführte Unternehmen seinen erfolgreichen Wachstumskurs fortsetzen – auch



Der Produktionsstandort der AMS Metallbeschichtung GmbH in Schwaigern umfasst 15 000 Quadratmeter Nutzfläche und ermöglicht durch seine Nähe zur A6 und A81 eine schnelle und zuverlässige Logistik.

in den turbulenten Zeiten der vergangenen drei Jahre. Zum zufriedenen Kundenkreis zählen Marktführer aus dem metallverarbeitenden Gewerbe, dem Maschinenbau, der Elektroindustrie sowie dem Automotive-Bereich – um nur einige zu nennen. „Hierbei waren fortlaufende Prozessoptimierungen und weiteres Invest in unseren State-of-the-Art Maschinenpark erforderlich“, erklärt Geschäftsführer und Inhaber Alexander Schett. „2025 haben wir zudem in eine moderne Brandmeldeanlage so-

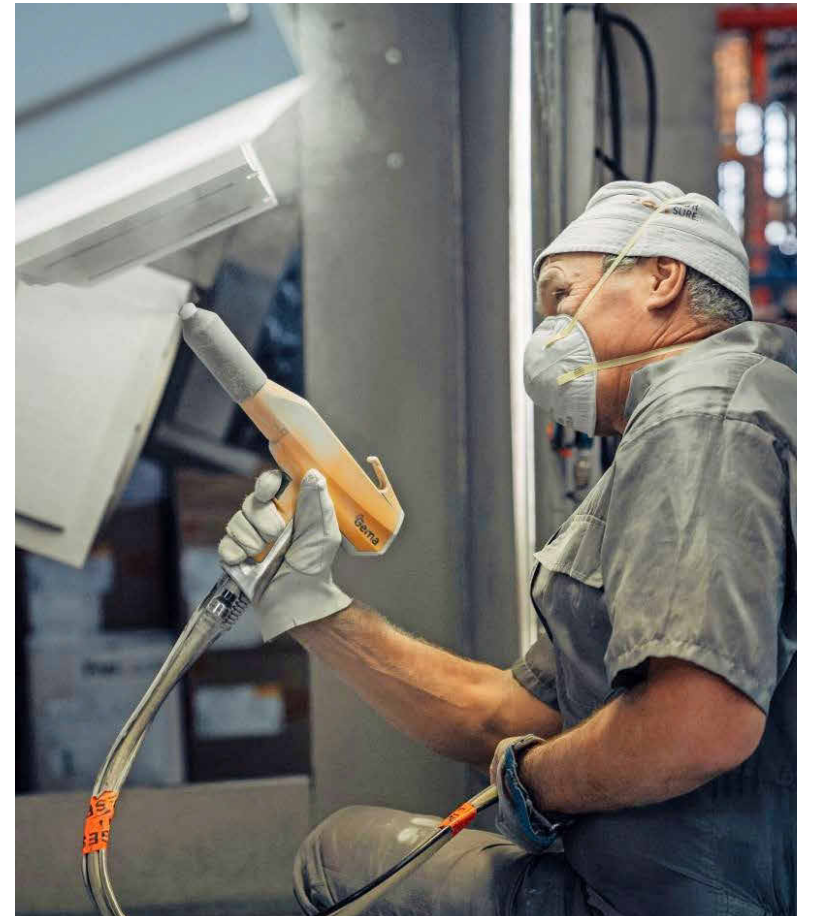
wie physische und mechanische Sicherungsmaßnahmen in Form zusätzlicher Torschließanlagen und Zutrittskontrollen investiert.“

Aus- und Weiterbildung

Daneben sehe man die fortlaufende Aus- und Weiterbildung der Belegschaft sowie teils über Jahrzehnte andauernde Kundenbeziehungen als Schlüssel zum Erfolg. „So konnten wir 2025 – trotz schwieriger wirtschaftlicher Rahmen-

bedingung sowie globaler Unsicherheiten und entgegen dem Trend in unserer hart umkämpften Branche – gerade nach der Sommerpause unser Geschäft mit Neu- und Bestandskunden deutlich ausbauen und blicken zuversichtlich auf die kommenden Jahre“, sagt der kaufmännische Geschäftsführer, Carsten Fetzner.

Alexander Schett ergänzt: „Mit unserer gut ausgebildeten und motivierten Belegschaft auf der einen und unseren langjährigen Kunden auf der anderen



Seit vielen Jahrzehnten bietet AMS Expertise in der Oberflächenbearbeitung wie Metallbeschichtung, Pulverbeschichtung und KTL-Beschichtung. Fotos: AMS

Seite konnten wir diese Herausforderungen meistern.“

Wachstum

„Der Blick in die Zukunft ist bei vielen unserer Kunden wieder von Zuversicht geprägt und so schauen auch wir als einer der Marktführer im Bereich Oberflächenbeschichtung optimistisch auf das Jahr 2026“, so Carsten Fetzner. AMS Metallbeschichtung werde auch weiterhin in neue Verfahren und Technologien

sowie die notwendigen Maschinen und technischen Anlagen investieren, um sich auf künftiges Wachstum auszurichten.

Die AMS Metallbeschichtung GmbH fühlt sich weiterhin dem Standort Deutschland und der Region Heilbronn verpflichtet und freut sich darauf, auch in den kommenden Jahren ihren Beitrag zur regionalen und überregionalen Wirtschaft zu leisten und als Vorreiter in der Branche zu agieren. Weitere Infos unter www.ams-metallbeschichtung.de. **anz**



AMS erfüllt höchste technische Standards:

- Zertifizierungen nach DIN ISO 9001 (Qualitätsmanagement)
- ISO 14001 (Umweltmanagement)
- Energiemanagementaudit gemäß ISO 50001



Premium-Behandlung für Ihre Metallteile

Seit 1982 steht AMS für kompromisslose Qualität, hohe Flexibilität und Liefertreue. Wir sind Experten in der Oberflächenbearbeitung für den Maschinenbau, die Automobil- und Elektronikindustrie, für Systeme des Messe- und Metallbaus sowie Fassadenelemente. Besonders gefragt ist unsere Expertise für Metallbauteile, die im Außenbereich zum Einsatz kommen.

Unsere Produktion ist in vier Fachbereiche gegliedert, die Hand in Hand arbeiten.



Fassadenelemente nach der Pulverbeschichtung.

AMS Metallbeschichtung GmbH
Industriestraße 43 · 74193 Schwaigern
Fon: 07138 94111-0
Fax: 07138 94111-824
info@ams-metallbeschichtung.de
www.ams-metallbeschichtung.de



Waschen, Beizen, Konservieren (WBK)

Eine einwandfreie Vorbehandlung ist entscheidend für die Qualität jeder Oberfläche – und damit auch für Haftung, Korrosionsschutz und Optik nach der KTL- oder Pulverbeschichtung. In 17 Prozessschritten bereiten wir Halbzeuge und Fertigteile optimal vor – materialgerecht, emissionsarm und vollständig RoHS-konform.



Pulverbeschichtung

Die Pulverbeschichtung zählt heute zu den wichtigsten Verfahren, wenn es um langlebige, widerstandsfähige Oberflächen geht – in nahezu allen Industriebereichen. Gegenüber Nasslacken überzeugt sie durch ihre Umweltverträglichkeit, Prozesssicherheit und hohe Wirtschaftlichkeit. Auch optisch erfüllt die Pulverbeschichtung höchste Ansprüche – ohne Lösungsmittel, ohne Chrom.



Kathodische Tauchlackierung (KTL)

Die KTL-Beschichtung ist ein äußerst umweltfreundliches Verfahren zur Beschichtung und Lackierung von Aluminium-, Gusseisen-, Magnesium- und Stahl-Legierungen. Es eignet sich hervorragend als Grundierung für eine anschließende Pulverbeschichtung.



Logistik

AMS kann noch mehr: Wir sind Ihr zuverlässiger Partner für eine rundum termingerechte Auftragsbearbeitung. Mit klar definierten Logistikprozessen bieten wir unseren Kunden ein hohes Maß an Termintreue und Zuverlässigkeit. Auch kurzfristige und individuelle Lösungen sind für uns kein Problem.



Unser Unternehmen fühlt sich auch künftig dem Standort Deutschland und der Region Heilbronn verpflichtet.



Start bei der Heim-WM als großes Ziel

BRACKENHEIM Voltigiererin Alice Layher vom RC Güglingen trainiert auf die Weltreiterspiele in Aachen hin

Von unserem Redakteur
Lars Müller-Appenzeller

Endlich hat mit dem Beginn des neuen Jahres das Ende der schier unendlichen Warterei angefangen. „Schon seit zwei Jahren redet jeder über die WM in Aachen. Die Chance, bei Weltmeisterschaften in Deutschland zu starten, gibt es nur ein Mal im Leben“, sagt Alice Layher. Die 23-Jährige aus Brackenheim ist Voltigiererin, vereint auf dem Rücken eines Pferdes Turnen, Akrobatik und Eleganz.

Das, was Wimbledon im Tennis ist, ist Aachen im Reitsport. Und auf dem heiligen Rasen in der Aachener Soers werden von 11. bis 23. August die nur alle vier Jahre stattfindenden Weltreiterspiele ausgetragen. WM in Aachen, mehr geht nicht. „Dort zu starten, ist mein Ziel“, sagt die Unterländer Sportlerin des Jahres 2024. „Ich werde alles dafür geben.“ Das wird sportlich. „Deutschland hat drei Startplätze“, sagt die ehemalige Europa- und Weltmeisterin bei den Junioren vom Reitclub Güglingen, „aber wir sind im Championatskader sieben Leute.“

Schwieriges Jahr 2025 Alice Layher ist eine Ausnahmekönnerin. In ihren ersten beiden Jahren bei den

Aktiven wurde sie sensationell WM-Dritte (2024) und EM-Zweite (2025), zudem gewann sie Ende Juni die Generalprobe beim CHIO Aachen. Dennoch sagt die Studentin der Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft an der Uni Stuttgart mit dem Blick zurück: „Wie die Jahre zuvor war auch 2025 ein schwieriges Jahr. Sportlich war es sehr erfolgreich – obwohl einiges anders kam als geplant.“

„Schon seit zwei Jahren redet jeder über die WM in Aachen.“

Alice Layher

Da war zu Jahresbeginn der Mittelfußbruch. Und da war vor allem im Sommer der plötzliche Tod des sportlichen Partners Lambic van Strokappel nach einem Kopelunfall. „Die alte Konstellation funktioniert nicht mehr“, sagt Alice Layher. Sie, Hengst Lambic und ihre ein Jahr jüngere Schwester Helen an der Longe hatten nach der Juniorenzeit die große Voltigierwelt verzaubert. Doch Alice Layher glänzte auch mit Candy und Longenführer Daniel Zembrot in Aachen. Was aber eine komplizierte Geschichte ist.

Die 19-jährige Stute, die Candy heißt, aber Wilma gerufen wird, ist im oberschwäbischen Fronreute zu Hause. „Ich bin ein Mal die Woche dort, mitunter mit Übernachtung“, sagt Alice Layher, die etwa sechs Mal die Woche trainiert, wie sie erzählt: zum einen Kraft und Beweglichkeit, zum anderen auf dem



Atemberaubend: Alice Layher aus Brackenheim vereint auf dem Rücken von Candy Turnen, Akrobatik und Eleganz.

Foto: FEI/Lukasz Kowalski

2026 ein reines Voltigierturnier in der Region

Beim Voltigieren wird eine **Mischung aus turnerischen und akrobatischen Übungen auf einem Pferd, das sich an einer Longe im Kreis bewegt**, präsentiert. In der Region gibt es diese Sparte des Reitsports beim RC Güglingen, dem RV Nordheim, dem RV Schwaigern, dem VV Bad Friedrichshall und dem VV Kraichgau-Ittlingen.

Zum Turnierkalender des Pferdesportkreises Franken zählt 2026 eine reine Veranstaltung der Voltis, am 3./4. Oktober in Nordheim. Gegen den allgemeinen Trend sind dieses Jahr zwei Turniere mehr als 2025 im hiesigen PSK gemeldet, insgesamt 19. Neuer Turnierstandort ist das Pferdeleistungszentrum Engelsberg bei Ilsfeld. *lm*

Geschobene Bachelorarbeit

Eigentlich sollte sie in diesen Monaten ihre Bachelorarbeit schreiben, berichtet die junge Frau, die im neunten Semester studiert. „Aber die habe ich nach hinten geschoben. Das wäre über die Turniersaison ein bisschen viel.“ Wie es dann beruf-

lich weitergehen soll? „Vielleicht mache ich noch den Master? Mal sehen, wie das Jahr läuft.“ 2026 wird für Alice Layher also besonders.

Noch mehr trainieren, weil es die WM-Saison ist, das gehe nicht. Läuft

alles normal, geht im April die Turniersaison los. „Es steht noch das Weltcup-Finale aus, aber es gibt noch keinen Termin“, sagt Alice Layher. Bis zur WM im Sommer dürfen es nicht zu viele Turniere wer-

den, aber auch nicht zu wenige sein: „Drei plus die WM-Qualifikation in Warendorf und eventuell ein Turnier auf dem Ersatzpferd.“

Natürlich, Alice Layher ist sehr ehrgeizig, sonst bringt man es nicht bis in die Weltspitze. Klare Ziele formuliere sie vor einer Saison aber nie aus, es geht erst einmal um die Qualifikation für Aachen. „Wir haben in Deutschland viele Frauen auf sehr hohem Niveau – da kann es schnell knapp werden mit der Quali für die WM.“ Eins nach dem anderen. Nicht den Fokus und die Geduld verlieren. Die braucht es. Auch wenn mit dem Beginn des neuen Jahres endlich das Ende der schier unendlichen Warterei angefangen hat.

ANZEIGE



#zukunftsstark

Als größtes deutsches IT-Systemhaus und einer der führenden IT-Dienstleister Europas stehen wir für Digitalisierung in Wirtschaft, Verwaltung und Gesellschaft. Mit modernen IT-Arbeitsplätzen, Multi-Cloud-Services, Cybersecurity, Künstlicher Intelligenz und allem, was starke Perspektiven für eine erfolgreiche und nachhaltige Zukunft schafft.

bechtle.com

QUADREX GERÜSTBAU GMBH - STANDORT TALHEIM

PERSÖNLICH. STARK. FLEXIBEL. SCHNELL

QuadreX bietet mit den Geschäftsbereichen Gerüstbau, baunahe Dienstleistungen und Event für jede Ihrer Herausforderungen die passende Lösung. Mit unseren Gewerken sorgen wir bereits in der 3. Generation dafür, dass Sie Ihr Projekt sicher und termingerecht umsetzen.

DAS QUADREX PRINZIP IST FÜR UNS EINE ÜBERZEUGUNG.

Die Überzeugung, das Richtige richtig zu tun. Mit definierten Prozessabläufen, Leistungsmerkmalen und Verhaltensregeln – in jedem unserer Geschäftsbereiche.

Unter diesem Prinzip agieren wir in unseren Gewerken ebenso wie im Umgang mit unseren Kunden und Mitarbeitenden.

DAS IST DER QUADREX STANDARD

Dienstleistungs- und Kundenorientierung stehen bei uns an erster Stelle. Bei jedem Projekt erwartet Sie ein fester Ansprechpartner, der mit Ihnen das Projekt zuverlässig, termingenau und sicher ins Ziel bringt.

Mit unseren festangestellten Mitarbeitenden bringen wir den QuadreX Standard auf Ihr Bauvorhaben.

Doch das ist noch nicht alles: Als Teil der QuadreX Handwerk profitieren Sie jederzeit von Synergien und Zusatzleistungen der anderen QuadreX Gewerke.

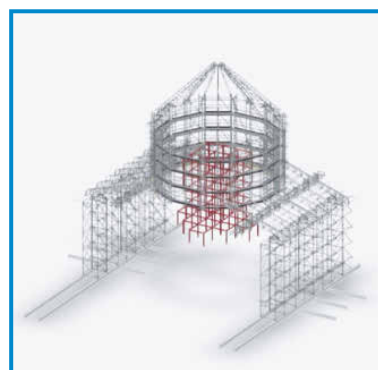
NEUGIERIG? MEHR ERFAHREN UNTER

www.quadrex.de

REGIONALER GERÜSTBAU

QuadreX Gerüstbau bietet Gerüste, baunahe Dienstleistungen sowie die technische CAD-Planung im hauseigenen technischen Büro in jeder Größenordnung. Vom einfachen Baugerüst über Raumgerüste, Traggerüste bis hin zu Wetterschutz-Einhausungen.

Regional setzen wir Ihre Bauvorhaben zuverlässig, sicher und schnell um.



DU BIST BEREIT ZUZUPACKEN?



QR-CODE SCANNEN UND BEWERBEN

IN 44 SEKUNDEN ZU

DEINER ZUKUNFT

IM GERÜSTBAU

Klima, Kälte, Krisenfestigkeit

WALDENBURG Wie Hans Kratschmayer aus seinem Ein-Mann-Betrieb ein Unternehmen mit über 500 Mitarbeitern und dreistelligem Millionenumsatz formte

Von unserem Redakteur
Martin Peter

Über Monate hinweg hat der gelbe Baukran das Bild geprägt. Wie ein Leuchtturm thronte er über dem Gelände der Kratschmayer Gruppe – Helfer und zugleich stiller Zeuge eines fortwährenden Wandels. Kurz vor Weihnachten ist der Baukran verschwunden. Geblieben ist das, wofür er stand: das anhaltende Wachstum des vor mehr als 30 Jahren gegründeten Unternehmens, das in immer neue Höhen vordringt.

Dank des Baukrans ist die neueste Stufe zuletzt auch nach außen hin sichtbar geworden. Das Bürogebäude am Firmensitz im Waldenburger Weiler Hohebuch – ein ehemaliger Lidl-Markt – hat eine zweite Etage bekommen, mehr Platz für das immer größer werdende Unternehmen. Weiteres Wachstum ist bereits mitgedacht, „jetzt haben wir ein paar Jahre Ruhe“, erklärt Gründer Hans Kratschmayer bei einem Rundgang über die Baustelle.

Hohe Rücklagen In den vergangenen Monaten und Jahren hat sich am Hauptsitz der Gruppe viel getan, immer neue Gebäude und Hallen sind hinzugekommen – und es ist schon jetzt absehbar, dass es nicht dabei bleiben wird. Die hohen Rücklagen des Unternehmens ermöglichen ein unkompliziertes Wachstum, 70 Prozent beträgt die Eigenkapitalquote. „Das macht uns auch von Banken weitgehend unabhängig“, sagt der Chef. Muss erweitert werden, dann wird eben erweitert.

Dass das Geschäft mit der Kältetechnik laufen würde, war Kratschmayer immer schon klar. Da sein damaliger Chef den Bereich Klima nicht abdecken wollte, machte sich



Am Firmensitz in Hohebuch wurde in den vergangenen Monaten kräftig gebaut
Fotos: Kratschmayer

der gelernte Elektromechaniker 1994 selbstständig. Mut habe ihm nie gefehlt. „Die Bereitschaft, ins Risiko zu gehen, war immer da“, sagt der heute 67-Jährige. Auch die Rahmenbedingungen seien günstig gewesen. „Ich war immer in einem Wachstumsmarkt unterwegs.“

Mit dem Klimaboom wächst auch der Ein-Mann-Betrieb: Angesichts voller Auftragsbücher stellt Kratschmayer noch im Gründungsjahr seinen ersten Mitarbeiter ein. Schnell folgen erste größere Projekte, 1995 baut das Unternehmen im damals neuen Einkaufszentrum in Öhringen mehrere Klima- und Lüftungsanlagen ein. Mit der Zeit kom-

men weitere Geschäftsfelder hinzu, auch erste Zukäufe lassen den Betrieb rasch wachsen.

20 Jahre nach der Gründung beschäftigt die Gruppe rund 160 Mitarbeiter. Im Jubiläumsjahr trifft das Unternehmen eine für die Zukunft wegweisende Entscheidung: „Wir haben 2014 beschlossen, Wärmepumpen und Klimaanlage selbst zu produzieren“, sagt der Firmenchef. Nach Jahren der Entwicklung gründen die Hohenloher im Jahr 2018 mit der Skadec GmbH eine Tochtergesellschaft, die Kratschmayers Sohn Dennis führt.

Das gesamte Know-how bleibt in Deutschland, produziert werden die

Anlagen jedoch in Litauen, wo die Tochtergesellschaft heute 160 Mitarbeiter beschäftigt. Kratschmayer erkennt früh das große Potenzial – und geht erneut ins Risiko. „Wir waren die Ersten, die Wärmepumpen mit Propan als Kältemittel eingesetzt haben.“ Die Konkurrenz hatte sich zunächst gescheut, sei inzwischen aber auch auf den Zug aufgesprungen. Zeitlich sind die Hohenloher aber klar im Vorteil.

Keine wirtschaftliche Delle Mit durchschlagendem Erfolg. „Skadec wächst schneller als Kratschmayer selbst“, sagt der Firmengründer. Die Gruppe investiert entsprechend

an ihren Standorten, eröffnet Verkaufsniederlassungen und beliefert mit Irland inzwischen 17 europäische Länder. Im vergangenen Jahr hat die Gruppe die Marke von 500 Mitarbeitern überschritten, setzte 2025 etwa 110 Millionen Euro um und zählte einer Analyse des SZ Instituts des Süddeutschen Verlags zufolge zu den krisensichersten Unternehmen im Land.

In 32 Jahren Unternehmensgeschichte hat es keine wirtschaftliche Delle gegeben. „Wir stehen brutal gut da“, sagt Hans Kratschmayer, dessen Söhne Dennis und Markus inzwischen zur Geschäftsleitung gehören. Auf dieser Basis fallen Inves-

titionen natürlich leichter – und die nächsten lassen nicht lange auf sich warten: in Litauen ebenso wie am Stammsitz im Waldenburger Weiler Hohebuch, wo das Unternehmen bereits vor Längerem eine Erweiterungsfläche erworben hat.

Platz genug für zwei, vielleicht drei weitere Gebäude. „Wir werden in diesem Jahr eine weitere Halle als Lager für Mietgeräte bauen“, sagt der Firmenchef, der sich schrittweise – „aber vermutlich nicht ganz“ – aus dem operativen Geschäft zurückziehen will. Zum Baustart dürfte auch der gelbe Baukran wieder im Einsatz sein, erneut als Symbol des fortwährenden Wachstums.



Hans Kratschmayer (Mitte) mit seinen Söhnen Dennis (links) und Markus.

Fachkräftemangel

Der Entwicklung zum Trotz umtreiben den Firmengründer auch Sorgen. Vor allem in Sachen Personal. „Es war zu Anfangszeiten schon schwer, gute Leute zu bekommen“, sagt Hans Kratschmayer. Der Fachkräftemangel macht es nicht leichter. Aus dem Stand könnte die Gruppe 20 Leute einstellen. „Wir stecken viel Geld in die Ausbildung“, so der Firmenchef. Die 45 Azubis in sieben Fachbereichen machen knapp ein Zehntel der Belegschaft aus. map

ANZEIGEN



Alle Infos zu Ihrem neuen Stromtarif



100 % Ökostrom von hier für Ihr Zuhause

Mit fairen und transparenten Preisen

Jetzt **Natürlich.BÜRGERENERGIE** bestellen!

zeag-energie.de/buergerenergie

Gemeinsam Energiewende möglich machen



www.plameco.de

DECKENSCHAU

Samstag 24.01. und Sonntag 25.01., 10-16 Uhr

morgen schöner wohnen

Plameco live erleben

HEIZUNG HINTER DER SPANNDHECKE LIVE ERLEBEN



WIR SCHRAUBEN GRAD° AN DER ZUKUNFT UNSERER REGION

Und zusammen können wir echt was bewegen.

Grad°macher ist **mehr als nur Handwerk**. Wir sind ein Netzwerk der besten Talente, die anpacken und was verändern wollen. **Wir machen Klima, Wärme, Energie.**

Tradition? Lieben wir. Zukunft? Gehört uns. Handwerk? Machen wir seit über 15 Jahren.

Jetzt mehr erfahren auf prosermo.de/zukunft

Werde ein Grad°macher!